

[**Schoß**]**b.** Holzstufe am Fuße des Wehrs, über die das Wasser abfließt: *Wua, unten d'Schoßbruck* Ebing MÜ.

[**Schuß**]**b.** dass.: *Schußbruck* „an ihrem Ende ist ein Schwimmfloß angebracht“ Prem SOG.

DWB IX,2097.

[**Schuster(s)**]**b.** Arbeitsbühne, Arbeitstisch des Schusters, °Gesamtgeb. vielf.: *d'Schuastabruk is broha, loßt mas wieda máha* Neuötting AÖ; *°da Schousta sitzt af da Schoustabruk* Pertolzhfn OVI; *Die Schuesterbruck* SCHMELLER I,347; *die Kuchl mit der Schusterbruck im Eck* TREMMEL Ziagwagl 91.

SCHMELLER I,347.– WBÖ III,1142.– BERTHOLD Fürther Wb. 208; KOLLMER II,264.

†[**Schweins**]**b.** wohl wie →*B.5: II sweinzprukk* PIENDL Hab und Gut 212.

Spätma. Wortsch. 300.

[**Spiel**]**b.** wie →[*Musikanten*]**b.**, °NB, °OP vereinz.: *°d'Musikantn sizn af da Spielbruck* Cham; „Die Musikanten hocken auf der *Spielbruck*, auf einem ... durch Geländer geschützten Podium“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 239.

[**Stadel**]**b. 1** wie →*B.1c*, OB, NB, SCH vereinz.: *d'Stolbruck* „Einfahrt“ Mengkfn DGF; „die tenne ... an beiden enden mit auffahrten ... *stadl-bruggn* ... versehen“ BzAnthr. 9 (1891) 46; *meine Nachbarin ist mit'm Auto an d'Stadlbruckn hingfahrn* HALTMAIR Da schau her 14.– **2** wie →*B.2c*, OB, NB vereinz.: *Stadlbruck* Weng FS.

WBÖ III,1142.

[**Stall**]**b.** wie →[*Mist*]**b.2a**, °OB, °NB mehrf., °OP, °OF vereinz.: „im Spätherbst wurde die *Stallbruck* geleert, der Hohlraum darunter ausgeodelt“ Engelsbg MÜ; *Ståibruk nailöng* Mittich GRI; „Die *Stoolbruck* bilden die auf den Stallboden gelegten Bruckhölzer“ SINGER Arzbg. Wb. 43.

WBÖ III,1142.– BRAUN Gf.Wb. 621; SINGER Arzbg. Wb. 228; Spr. Rupertiwinkel 16.

[**Stand**]**b.** gepflasterer Stallboden: °*Standbruck* Entraching LL; „*stambrukh* Ziegelstein auf Sand“ Lengendf LL nach SBS VIII,57.

DWB X,2,732.

Mehrfachkomp.: [**Not-stands**]**b.** wie →[*Roß*]**b.2**: °*Noutschandsbruck* „beim Schmied zum Beschlagen der Pferde“ Kemnath.– Zu →[*Not*]-*stand* ‘dass.’.

[**Stein**]**b.**, †[**Steine**]- **1** Steinbrücke, OB, SCH vereinz.: *a Schtoabruk*n Ascholding WOR; *haben ihnen ... verlihen ... Weg, Steg und Stainprüg* Mchn 1499 LORI Bergr. 130.– **2**: *Stoabbrugg* als Unterlage dienendes Podium beim Abheben des Mühlsteins Derching FDB.

WBÖ III,1142f.; Schwäb.Wb. V,1712; Schw.Id. V,547.– DWB X,2,2057; Frühhd.Wb. XI,302f.; WMU 1657.– S-106E2, F38.

[**Stöcklein**]**b.** Pflaster aus Kanthölzern, °NB, °OP vereinz.: °*Stöcklbruck* „aus Kanthölzern, die senkrecht in den Boden eingelassen sind“ Gunzendf ESB.– Abb.s. [*Stöck(e)lein*]*pflaster*.

[**Stuben**]**b. 1** Fußboden der Stube, °NB, OF vereinz.: *Schdäumbrugg* Kreuzbg WOS; *Stummbruck* MILLER Wegscheid 19.– **2**: *štum-bruk* „erhöhter Bretterboden in der Stube, um darauf Milchtöpfe zu stellen oder ... zu arbeiten“ KOLLMER II,278.

WBÖ III,1143.– DWB X,4,169.– BRAUN Gf.Wb. 623, 632; KOLLMER II,278,362.

[**Wag(en)**]**b.** Ladefläche des Wagens, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Wongbruck* „Aufladefläche des Wagens“ Fischbachau MB.

WBÖ III,1143; Schw.Id. V,547.– DWB XIII,444f.– S-80B91.

[**Wäsche**]**b.** Waschsteg in den Bach: „Damit [Bleuel] schlug sie (auf einer flachen Unterlage = *Wäschbruck*) ... den Schmutz aus dem Wäschestück“ Wir am Steinwald 13 (2005) 79.

WBÖ III,1143; Schwäb.Wb. VI,461.– DWB XIII,2216.

A.S.H.

brucken, -nen

Vb. **1** eine Brücke bauen, belegen.– **1a** eine Brücke, einen Steg bauen, °OB, °OP vereinz.: °*bruckn* Schwandf; *Mit schiffn man uber Tonaw prucket, Darauff das heer hin nüber rucket* SACHS Werke II,427,23f.– **1b** eine Brücke mit Querhölzern belegen, in heutiger Mda. nur im Komp.: *brucken* SCHMELLER I,347; *Der zolner sol fürbas nicht prugken* um 1300 Stadtr.Mchn (DIRR) 237,13.

2 mit einem Knüppeldamm befestigen, °OB, °OP, °MF, °SCH vereinz.: *da Wech is brukd* Floß NEW; *brucken* „einen Weg durch Sumpfgrün-